



Abb. 8: Neptunian dyke – helle Schuttkalke aus umgelagertem Hangmaterial verfüllen eine Spalte in grauroten, hemipelagischen Sedimenten.

Die beschriebenen Conodontenfaunen haben eine zeitliche Reichweite vom Illyrium bis in das mittlere Langobardium. Der im Bereich oberhalb Hirschebgsattel aufgeschlossene Wettersteinkalk ist also, wie anzunehmen war, sicher jünger als Pelsonium.

Die aufgearbeiteten Klasten aus Steinalm- Formation müssen also von einer „Verlorenen Karbonatplattform“ stammen die vermutlich im Zusammenhang mit der Öffnung des Hallstatt-Meliata Ozeans an zahlreichen Störungen zerlegt wurde. Mit dem Einsetzen der Wettersteinkalk Plattform-Entwicklung im Grenzbereich Fassanium – Langobardium wurden Teile dieser alten Plattform submarin erodiert und lieferten die innerhalb des Wettersteinkalkes in Hangfazies angetroffenen Gesteinsbruchstücke.

Exkursionspunkt P4: Polsterkar

Thema: Winkeldiskordanz, Transgression der Präbichl-Formation über die „Oberen Polsterkalke“.

Lage: Nördliches Polsterkar, oberhalb Knappensteig

Lithostratigraphische Einheit: Präbichl-Formation

Alter: Ober-Perm

Im nördlichen Polsterkar, oberhalb des Knappensteiges ist die Transgression der grobklastischen Präbichl-formation über die unterlagernden Oberen Polsterkalke optimal aufgeschlossen und als deutliche Winkeldiskordanz ersichtlich.

Im Hangenden gehen die Brekzien und Sandsteine der Präbichl-Formation, bei abnehmender Korngröße und unter Einschaltung von Schieferlagen, ohne erkennbare Grenze in die Werfener Schichten über.